

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 20

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gegen Drohungen mit Einzelsreits. Wenn aber die Geschäfte ihre Unterschrift zurückziehen, so haben die Gewerkschaften umsonst entbehrt und gelitten. Der Streik ist eine furchtbare Waffe, die Aussperrung jedoch wirkt noch verheerender. Gute Prählerie ist es somit, Einzelsreits anzukündigen. Vor solchen fürchten sich die Unternehmer längst nicht mehr. Mit der Aussperrung bewältigen sie jeden Streik. Und dazu steht der Herbst vor der Tür, und die Baulust mindert sich von Tag zu Tag mehr. Die Gewerkschaften mögen also reden, was sie wollen, es bleibt doch dabei, daß sie eine schwere Niederlage erlitten haben. Und die Verantwortung für den zwölfwöchigen Kampf tragen sie allein, denn die Sozialdemokratie hat sich bemüht, sie vor diesem neuesten Unglück zu bewahren."

Um Löhnen sind den Arbeitern Millionen durch den Ausstand bezw. die Aussperrung entgangen.

Industrielles aus dem Kanton Luzern.

(rd.-Korrespondenz)

Das altehrwürdige, von einem prächtigen Kranze schöner moderner Villen umgebene Städtchen Willisau macht schon seit langer Zeit Anstrengungen, sich auch industriell auf eine höhere Stufe der Entwicklung emporzuschwingen, da es in dieser Hinsicht bis jetzt ein förmliches Brachfeld bildete. Vor zirka Jahresfrist wurde ein eigenes Initiativkomitee gegründet, das die Aufgabe hatte, Mittel und Wege zur Einführung passender Industrien zu suchen. Der fast beispiellose Aufschwung des einstigen Bauern- und nun Fabrikdorfs Hochdorf bildete hier einen mächtigen Ansporn. Das genannte Komitee widmete sich mit Eifer seiner schwierigen aber schließlich auch dankbaren Aufgabe. Eine ganze Reihe von Projekten wurden studiert und anfangs hoffte man namentlich die Metallindustrie anständeln zu können. Allein die Schwierigkeiten scheinen in dieser Hinsicht vorläufig doch noch etwas zu groß zu sein und so mußte einstweilen auf dieses Projekt verzichtet werden, während andere besonders unter dem regen Unternehmungsgeist des Hrn. Nationalrat Hochstrasser noch weiter erwogen werden. Ein Erfolg ist aber inzwischen doch erreicht worden, indem es gelang, das Zustandekommen einer Fabrik für chemische Präparate (nach epochemachendem neuen Verfahren) zu sichern. Dieser erste Sieg hat der Bewegung einen neuen erfreulichen Impuls gegeben. Gegenwärtig wird eifrig an der Finanzierung des großgedachten Unternehmens, das auf Aktien errichtet wird, gearbeitet und die bezüglichen Bemühungen sind jetzt von den besten Resultaten begleitet, so daß wohl in Kürze mit dem Bau der ausgedehnten Fabrikanlagen begonnen werden kann. Dass die Gemeinde und gemeinnützig ge-

sunnte Männer für die Realisierung des Projektes vorerst Opfer bringen müssen, ist klar; aber dieselben werden sich später reichlich lohnen. Ein so frischer, unternehmender Lebensmut, wie er gegenwärtig in Willisau pulsiert, wäre noch manchem Gemeindewesen dies- und jenseits der Luzerner Grenze zu wünschen!

Amerikanische Technik in München.

Auf dem Baugrund der Ausstellung München 1908 nächst der Bavaria wird zur Zeit eifrig an der Legung der Fundamente für die Ausstellungsbauten gearbeitet. Ein neues Verfahren, das System der "Simplex-Betonpfähle", erregt dabei das lebhafteste Interesse aller Besucher. Dieses Simplexverfahren, das der Maschineriedirektor der Hofbühne, Ingenieur Julius Klein, von seinem langjährigen Aufenthalt in Amerika zu uns gebracht hat, soll die Fundamentierung vereinfachen und bei großen Bauobjekten billigen. Es beruht im wesentlichen darauf, daß von einem hohen, turmartigen Gerüst aus ein etwa 10 Meter langer, 40 Centimeter im Durchmesser haltender, spitz zulaufender Eisenrohr durch einen mit Dampfdruck betriebenen, 30 Zentner schweren Rammhammer in das Erdreich getrieben wird. Der Schaft hat eine mit ineinandergreifenden Stahlzähnen versehene Spitze, "Alligatorspitze" genannt, die sich öffnen und schließen läßt. Ist die Eisenröhre eingerammt, so wird frisch bereiter Beton aus eisernen Kübeln hineingeschüttet, dann wird ein Gestell aus starken Eisenstäben in die Röhre geworfen, das sich mit dem noch weichen Material zu Eisenbeton verbindet. Nun wird die Röhre Stückweise emporgezogen, unter der Last des eingeführten Betons öffnet sich die Alligatorspitze und das eingeschüttete Material füllt nun den von der Röhre gebildeten Hohlraum im Erdreich aus. Nach Reinigung des Apparates mittels Dampf kann an anderer Stelle die gleiche Arbeit wieder beginnen. Gewöhnlich werden vier solche Betonsäulen neben einander gesetzt und, wenn sie erhärtet sind, nach entsprechender Abgrabung des Erdreichs ihre herauschauenden Köpfe mit einer quadratischen Betonplatte belegt, um den durch die folgende Bebauung entstehenden Druck gleichmäßig zu verteilen. Die auf diese Weise hergestellten Betonpfähle können dann mit je 1000 Zentnern belastet werden, ohne unter dem Druck nachzugeben. Das neue System erweist sich namentlich bei aufgefüllten Terrains, die bisher gar nicht oder wegen der tiefen Fundierung nur schwer zu bebauen waren, als sehr vorteilhaft. Die amerikanische Maschine, Derrick genannt, System Lidgerwood (New-York), arbeitet Tag und Nacht und kann innerhalb 24 Stunden 24 und mehr solche Betonpfähle schlagen. Die Arbeiten werden von der Eisenbetongesellschaft München, die Lizenzinhaberin dieses Systems für Bayern, Württemberg und Baden ist, unter Leitung des Oberingenieurs Reiner ausgeführt. Die bayerischen Baubehörden haben für die Neuerung wohlwollendes Interesse gezeigt, sie soll auch beim Bau des neuen Verkehrsministeriums Verwendung finden.

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon

Telephon

Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Ia. Holz cement
Isolirplatten
Korkplatten
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen.

820 u

Allgemeines Bauwesen.

Hydrantenanlage Signau. Die bernische Gemeinde Signau beschloß die Errichtung eines Hydrantennetzes für das Dorf. Die Gemeinde leistet daran 7000 Fr., der Rest wird durch Staatsbeitrag, freiwillige Beiträge &c. aufgebracht werden.

Bauwesen im Kanton St. Gallen. (Korresp.) Um die etwas heikle Bahnhofsanlage in Gossau nach allen

Richtungen studieren und zu einem glücklichen Ende führen zu können, soll der Gemeinderat ersucht werden eine elfgliedrige Spezialkommission zu ernennen.

Der Gemeinderat Tablat hat für den auf seinem Gemeindeterminium befindlichen Teil des Rosenberges ein Spezialbaureglement durchberaten und dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Dasselbe bezweckt die Sicherung einer den städtischen Gebiete entsprechenden Überbauung des schön gelegenen Bauareals.

In der Gemeinde Straubenzell soll aus der Mitte des Gemeinderates ein Baupräsidium gewählt werden. Derselbe würde entsprechend salariert und wären für das Publikum bestimmte Audienz-Stunden vorzusehen. Schon heute bezieht der Vorstand des Bauwesens ein fixes Salair, doch scheint dasselbe nicht im richtigen Verhältnis zur geleisteten Arbeit gewesen zu sein. Die Gemeindebehörde hat auch ein Reglement für die Ausführung der Schwemmkanalisation ausgearbeitet, das dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet wurde.

Eine harte Prüfung zum knacken scheint allem Anschein nach die Bahnhoffrage für das Dorf Bruggen werden zu wollen. Die Bodensee-Toggenburgbahn verlangt von der Gemeinde Straubenzell einen wesentlichen Beitrag an die höheren Kosten der eventuellen Stationsverlegung nach der Bernhardswies. Die Gemeinde erklärt nicht mehr bezahlen zu können, da Straubenzell sich bereits stark finanziell verpflichtet habe und für das Bahnhunternehmen eine weitere Belastung nicht ertragen könne. A.

Bauwesen in Weesen. In den letzten Tagen ist die Villa Seewarte — Besitz von Herrn Kantonrat Zillinger — samt Anlagen um die Summe von Fr. 102,500 vom bekannten Bankier Kling aus Basel angekauft worden. In denselben Anlagen wird nach den Plänen des Herrn Architekt Schefer in Weesen eine weitere Villa erstellt.

Denkmäler in St. Immer. Endlich hat die Frage der Denkmäler Jolissaint und Francillon eine definitive Lösung gefunden. Nachdem der von Herren Lanzrein und Meierhof von Thun für die Architekturarbeiten vorgelegte Plan angenommen worden, hat das Komitee diese letztern Arbeiten den Bauunternehmern Deschger, L'Hardy & Cie. in St. Immer zur Ausführung übergeben. Innerhalb sechs Wochen soll alles beendigt sein.

Schulhausbau Wallenwil. Die Schulgemeindeversammlung hat sich letzten Samstag Abend mit der Vergabe der Arbeiten für das neue Schulhaus beschäftigt. Gemäß der erlassenen Ausschreibung waren viele Offerten eingegangen, darunter auch solche für die Übernahme der ganzen Bauten samt notwendigem Schulinventar. Also „fertig den Schlüssel in die Hand“. Und in der Tat hat sich die Gemeinde für die letztere Konkurrenz entschieden und die ganze Baute nach den Plänen von Architekt Rimli samt Mobiliar und mit der Planie des Umgeländes für 49,500 Fr. an Herrn Cöl. Pelegrinon, Maurermeister in Wallenwil (Station) vergeben. Die Arbeiten sollen sofort beginnen und nach Möglichkeit gefördert werden.

Die Maschinen-Fabrik Schindler & Co. in Luzern hat oberhalb der Station Emmenbrücke einen größeren Landkomplex käuflich erworben behufs Überbauung zu Geschäftszwecken (Gießerei).

Rathausbau Quartet. Die politische Bürgerversammlung von Quartet beschloß den Bau eines Rathauses im Kostenvoranschlag von 49,000 Fr. Der Bau wird im aufblühenden Unterterzen erstellt.

Schulhausbau Bischofszell. Die Gemeinde beschloß den Bau eines Sekundarschulhauses nach den Plänen von Architekt Brüdler in Winterthur im Kostenvoranschlag von Fr. 126,000.

Bauwesen in Rorschach. Die katholische Abstinentenliga Sektion Rorschach fühlt sich erstarkt genug, um sich nun ein eigenes Heim zu schaffen. Sie hat zu diesem Zwecke von Herrn Gertulus Hitz dessen Liegenschaft an der Bogenstraße um die Kaufsumme von 36,000 Fr. erworben.

Bauwesen in Zürich. Der Regierungsrat hat die Baudirektion eingeladen, „beförderlich eine Vorlage über die Gründung einer Dozentenkurrenz unter den in der Schweiz ansässigen und aus der Schweiz stammenden Architekten einzubringen behufs Erlangung neuer Projekte für die Errichtung der Hochschulegebäude in Zürich“.

Bauwesen in Nüchi (Rheintal). ist im Bau; sie soll später etwa 70 Arbeitern Beschäftigung geben.

Bauwesen in Bern. Laut „Oberländer Volksblatt“ gedenkt das vereinigte Kander- und Hagneckwerk ein eigenes Verwaltungsgebäude aufzuführen.

Verschiedenes.

Herr Bauinspektor Miesch in Interlaken hat dem Gemeinderat sein Demissionsgesuch eingereicht, um auf Ende September oder Anfang Oktober wieder in sein früheres Wirkungsfeld nach der argentinischen Republik zurückzukehren. Er steht in Unterhandlung mit der Stadtverwaltung von Bahia blanca betreffs Übernahme der daselbst zu erstellenden großen Kanalisation.

Zwanzig Glashüttenbesitzer des Beckens von Charleroi beabsichtigen, ihre Ofen dieser Tage ausblasen zu lassen und den gesamten Betrieb einzustellen. Gegen 7500 Arbeiter werden brotlos. Veranlassung zu dieser Maßnahme gab der überaus schlechte Geschäftsgang, der als eine Folge der vielen Ausstände angesehen wird, die in den letzten Jahren nicht wegen Lohnfragen, sondern wegen der Arbeitszeit und der Arbeitsleistung unternommen wurden. Während den ewigen Streikereien verließen sich die Kunden der Glashütten, und es hielt schwer, neue zu finden. Die meisten Kunden gingen zu deutschen Lieferanten über.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

N.B. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) belegen.

Fragen.

484. Wer liefert billigst einfache buchene Sessel gegen bar? Offerten sind zu richten an Emanuel Stoffel, Schreinerei, Widnau (St. Gallen).

485. Gibt es Maschinen, welche große Hartsandsteinblöcke billig zu trennen vermögen? Welche Firmen besessen sich mit der Lieferung? Offerten unter Chiffre M 485 an die Exped.

486. Wer hätte einen älteren, noch gut erhaltenen eisernen Kochherd, Einführung rechts, mit Wasserschiff, billig abzugeben? Offerten an Ph. Müller, Zimmermeister, Villigen.

487. Welche Firma liefert als Spezialität komplett Rollbahn-Anlagen? In diesem Falle handelt es sich um 200—300 m gewöhnl. Gleise von 600 eventl. 800 mm Spurweite, inkl. nötiges Schwellenmaterial, 3 Dreh scheiben und 3—4 Rollwagen. Offert unter Chiffre II V 487 an die Exped.

488. In einen Maschinenraum gebraucht es einen Boden, welcher fugenlos sein soll, unempfindlich gegen Öl zc., gut reinigend und vor allem adhäsig. Es soll auch bei Maschinenreparaturen, oder teilweisem Aufbruch des Bodens zc. eine Reparatur desselben gut ermöglicht sein, ohne Merkmale zu hinterlassen. Ist Gubbolith, Xylolith, Doloment, Imperial zc. vorzuziehen?